

NEUE LUZERNER ZEITUNG

LÖWEN
CENTER LUZERN

Einfach einkaufen!

Albtraum Ein Luzerner erlebte in Dubai die Hölle – und fand nicht mehr in den Alltag zurück. 10

Spenden Der Stiftungspräsident der LZ-Weihnachtsaktion steht Rede und Antwort. 24



Confiserie-Kette engagiert sich in Afrika

BACHMANN Die Confiserie Bachmann verarbeitet jährlich zwölf Tonnen Kakao aus Ghana. Jetzt unterstützt sie dort eine Schule.

6000 Franken bezahlt die Bachmann-Stiftung an eine Schule in Ghana an der Westküste Afrikas. Mit dem Geld sollen dort eine Bibliothek gebaut und zwei Computer angeschafft werden. «Das ist nicht unrealistisch. Mit 6000 Franken könnte man in Ghana mehrere Häuser bauen», äussert sich Raphael Bachmann, Geschäftsleiter der Luzerner Confiseur Bachmann AG. Das Ghana-Projekt ist nicht das einzige Engagement der im Februar gegründeten Bachmann-Stiftung. Mit einem jährlichen Budget von rund 30 000 Franken werden weitere nationale und internationale Projekte, meist für Kinder in schwierigen Situationen, finanziert.

Gelder für Kakaobauern

Ghana ist das jüngste Projekt der Stiftung. «Von den rund 22 Tonnen Kakaobohnen, welche wir jährlich für unsere Produkte verbrauchen, stammen 15 Tonnen aus Ghana», sagt Bachmann. Das Land ist nach der Elfenbeinküste der zweitgrösste Kakaoproduzent der Welt und deckt 20 Prozent der weltweiten Nachfrage. Entsprechend arbeiten sehr viele Ghanaer auf Kakaoplantagen – so auch in der Ortschaft Kukuram Tumi. Dort befindet sich die von Bachmann unterstützte Schule. «Von

den rund 120 Kindern, die dort unterrichtet werden, arbeiten die meisten Eltern als Kakaobauern», sagt Bachmann, welcher sich die Situation Anfang November vor Ort angesehen hat. «Bildung und Ausbildung gehören zu den wirkungsvollsten Mitteln im Kampf gegen Armut und Ausbeutung sowie gegen Kinderarbeit», so Bachmann.

Die Baupläne für die Bibliothek liegen bereits vor. Der Spatenstich sollte in den nächsten Monaten erfolgen. Dabei werden die Arbeiten «vor Ort von europäischen und ghanaischen Vertrauenspersonen begleitet», so Bachmann.

Auf die aktuell 6000 Franken, welche

«Mit 6000 Franken könnte man in Ghana mehrere Häuser bauen.»

RAPHAEL BACHMANN,
GESCHÄFTSLEITER
BACHMANN AG



Raphael Bachmann während seines Besuchs in Ghana.

PD

auf ein Sperrkonto zweckgebunden einbezahlt wurden, will die Bachmann-Stiftung momentan jährlich 3000 bis 4000 Franken folgen lassen. «Die Höhe des Betrags ist auch erfolgsabhängig», so Bachmann. Unter anderem vom Verkaufserfolg der hauseigenen «Schutzengeli».

Karitative Produkte

Seit drei Wochen steht die neue Praliné-Kreation in den Regalen der Bachmann-Bäckereien. Beim Kauf einer Packung gehen 10 Prozent des Verkaufspreises an die Stiftung. «Der Verkauf der «Schutzengeli», welche zu 15 Prozent aus Ghana-Kakao gemacht sind, ist sehr gut angelaufen», sagt Raphael Bachmann. Dieses Engagement soll beibehalten und ein ähnliches Konzept eventuell auf weitere Produkte ausgebaut werden.

Florie Marion, Pressesprecherin der Max-Havelaar-Stiftung, äussert sich positiv zu diesem Einsatz: «Wir begrüßen ein solches Engagement grundsätzlich immer. Es ist wichtig, in Sozialprojekte in Drittweltländern zu investieren.» Bezüglich der Nachhaltigkeit des Bachmann-Projekts sei eine Einschätzung ohne eine detaillierte Analyse der Stiftungsaktivität jedoch nicht möglich.

BASIL BÖHNI
stadt@luzernerzeitung.ch



Mehr Bilder auf www.luzernerzeitung.ch/bilder